

## Erntedank mit E wie Ehrfurcht

von Diözesanpräses Jürgen Olf

**E**in wunderschönes Fest. Ein wunderbares Thema. Erinnerungen werden wach, darin zu schwelgen. Unser Erntedankaltar, nie, außer an Weihnachten, kam mir unsere Kirche so heimelig vor. Eine Fülle an Früchten, ein großer Leib Brot, ein Krug für den Wein dabei, prachtvolle Kürbisse und Früchte aller Art. Und der Duft von Stroh und Heu. Weihnachtlich. Und Weintrauben, unerlässlich für eine Winzergemeinde. Und ein großer Korb mit Äpfeln, die vor allem, waren zum sofortigen Teilen gedacht.

Und mir war wichtig, die Kinder besonders zu erwähnen, als die kostbarsten Früchte im Kirchenraum.

Und schon drängt sich eine weitere Erinnerung auf. Ein geschmückter Wagen, darauf festlich gekleidete Kinder, mit Ähren in den Händen, und Ährengarben überall. Jerusalem feiert, feiert das Fest **Schawuot**. Feiert das uralte Fest in zeitgemäßer Technik, aber im alten Gewand des Glaubens. Setzt seinen Kindern keinen neu-infantilen Schwachsinn vor als Ersatz. Die Erinnerung hüten, darauf kommt es doch an in unse-



rem Glauben. Höre, Israel, erinnere dich der Wohltaten deines Gottes.

Später, im frühen Christentum, galt das gleiche Gesetz. Man feierte die Memoria. Die Erinnerung an das Erlösungswerk Jesu. Seinen Tod verkünden wir und seine Auferstehung preisen wir ...

Das ist lange her. Schon unseren Erntedankaltar verdankten wir einer Hand voll Frauen und Männer, die, motiviert vom unermüdlichen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, das „Material“ zusammensuchten um im Chorraum den Tisch des Jahres zu decken. Und er selbst brachte die größten Kürbisse dazu. Und alles lag auf und in einem großen Podest aus

Stroh. Unser Schawuot. Wie das duftete! Das Herz musste einem aufgehen. Und wo das Herz aufgeht, tut man sich mit dem Dank nicht schwer. Inzwischen ist auch dieser Altar samt dem Fest geschrumpft. Immer mühsamer wird es, die Früchte zusammen zu bekommen. Immer weniger werden die Gärten und die, die Zeit dafür finden. Man

müsste die Früchte aus dem Supermarkt holen.

Irgendwie ist das nicht zu vergleichen mit dem von Hand erarbeiteten Gemüse. Heute sind die Früchte der freien Verfügung der Menschen entzogen. Die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit wurde des freien Wachsens und Werdens beraubt. Großkonzerne züchten bedarfsgerechte und benutzerori-

### Inhaltsverzeichnis

<i>Erntedank</i>	1
<i>Diözesanversammlung 2019</i>	3
<i>aus den Dekanaten</i>	4-9
<i>rund um den Lindenberg</i>	10
<i>Termine</i>	11-12

enterte Produkte und „schützen“ sie mit ihren Patenten vor dem freien Zugriff. Nahrung wird zum Spekulationsobjekt. Wieder findet Enteignung statt. Nicht mehr das tägliche Brot aus Gottes Händen soll als Segen begriffen werden, sondern die Sortenvielfalt aus den Händen der Lebensmitteldesigner soll kostspieligen Ersatz bieten. Profit ist Trumpf.

Und die neuen Herren lassen sich dann auch schon mal mit „Mein Heiliger“ ansprechen. Monsanto lässt grüßen. Und Gender, die allseits grassierende Ideologie, liefert mit beliebig erweiterbaren Geschlechteridentitäten gleich nach. Das ist praktisch, denn so wird Familie überflüssig. Moderne Technik bietet Alternativen. Was machbar erscheint, wird schleunigst ausprobiert. Kinder machen ist nicht schwer – Vati, Mutti braucht's nicht mehr. Das schaffen jetzt Vierer- und Fünfer-Teams auch. Und demnächst wird der totale Staat die Patentrechte für sich in Anspruch nehmen. Ja, so geht das, wenn scheinbarweise der Aberglaube den Glauben ersetzt. Dann gibt's Saures statt Süßem.

Die Kürbisse, ehemals auf dem Erntedankaltar, werden jetzt für Halloween gebraucht. Ernte wird unter Leistung – noch besser –

unter Wachstum verbucht. Dafür und danach haben wir eine zweite Fasnacht verdient, eine, die uns das Gruseln lehrt, noch lehren wird. Wo der Glaube auszieht, zieht der Aberglaube ein. Und dann fröhlich im Gleichschritt Marsch.

Wer dagegen aufbegehrt, wird als Rechtspopulist diffamiert, denn, ich zitiere: „Er wendet sich gegen das Establishment“ Diesen Satz, meine Lieben, muss man sich auf der Galle zergehen lassen! Denn er erklärt alle Martyrer, auch die des Dritten Reiches, zu Rechtspopulisten.

Und noch einmal kommt mir, angesichts dieser Verwahrlosung im Denken, Jerusalem in den Sinn. Schawuot, Erntedank, Fest der Garben. Überall lagen sie nach dem Fest auf der Straße, im Staub.

Wehmut schleicht sich hoch in mir. Meine Eltern, nach ihrer Vertreibung, haben sie auf den Feldern zusammengesammelt, Brot war damals kostbar. Ich habe die Ehrfurcht noch miterlebt, mit der man es behandelt hat, Kreuz für Kreuz, vor jedem Anschnitt. Jetzt aber muss ich an dieses Volk denken, seine uralte Geschichte, seine uralte Sprache, die es geschafft hat, der Modernität standzuhalten, seinen durch Programm und Gas ins Heute geretteten

Glauben an Gottes Namen, den es auch im Feuer noch als der ICHBINDA zu lesen imstande ist. Welch faszinierende Standhaftigkeit im Glauben.

Und dann schweifen meine Gedanken weiter, ein paar Steinwürfe weit zu den Verfernten Palästinas, denen das Mindeste zum Leben versagt ist, weil Unversöhnlichkeit auf beiden Seiten dem Frieden ständig neue Wunden schlägt. Mein Gott, mein Gott, wann endlich endet die Verlassenheit Deines Sohnes in so vielen Teilen unserer Erde?

Erntedank. Danken hat mit Denken zu tun. Und Beschenktsein mit Teilen. Und das Bewußtsein, dass bei aller eigenen Leistung nicht nur Gott, sondern auch viele Menschen mitgeholfen haben und dass nichts, aber auch gar nichts selbstverständlich ist, das Wissen darum macht unsagbar leicht. Und wer leicht ist, tut sich leicht mit feiern, braucht nichts verdrängen, nichts verschweigen, nichts nachtragen. So einen Erntedank wünsche ich mir von Herzen, und allen andern, die ihn ersehen, auch.



Jürgen Olf

## Schawuot

Es ist das jüdische Wochenfest, das 50 Tage, also sieben Wochen plus einen Tag nach dem Pessachfest gefeiert wird.

Bei diesem Fest erinnern sich die Juden an den neuerlichen Empfang der Zehn Gebote am Berg Sinai. Beim erstmaligen Empfang hatte Mose die Steintafeln mit den Zehn Geboten laut biblischer Überlieferung zerschmettert, weil das Volk Israel das Goldene Kalb anbetete. Daraufhin ging Mose wieder auf die Spitze des Berges Sinai, um die Zehn Gebote ein weiteres Mal zu erbitten.

Schawuot ist außerdem ein Erntedankfest, da zu dieser Zeit in Israel der erste Weizen geerntet wird.

Weil die Herabkunft des Geistes auf die Jünger Jesu laut der christlich-biblischen Apostelgeschichte am jüdischen Wochenfest geschah, entstand aus dem Schawuot das christliche Pfingstfest.

(Aus Wikipedia)

# Klagemauer

Sie tanzen, sie tanzen, Schawuot,  
sie tanzen, sie tanzen, Hallelu,  
zu alt für den Reigen, zu heiser für das Lied,  
sie tanzen - - -  
wirf deine Kippah dem Himmel zu -  
sie tanzen, sie tanzen -  
nein, wirf sie nicht fort,  
schwarz ist der Hut,  
hoch die Mauer, so hoch,  
und der Tempel - sein Name: „Es-war-einmal“ - - -  
sie tanzen, sie tanzen,  
Schawuot, Schawuot - - -  
ein Bündel Ähren - heute in Kinderhand,  
ein Bündel Ähren - morgen am Straßenrand,  
ein Erstling im Staub,  
sie tanzen, Hallelu,  
Soldaten, vier und vier,  
einen Psalm weit schützen sie deinen Weg,  
einen Psalm weit,  
dann bewachen die nächsten  
den Bazar, das Tor, den Platz.

Leg mich wie eine Panzerweste um deinen Leib,  
Geliebter,  
mit deinen Elektronen taste mich ab!  
Vorne schon wartet die Mauer,  
wartet Jahwe, – nein, nenn nicht seinen Namen!  
Sehnsucht, halt ein,  
schwarz ist der Hut und die Mauer so hoch,  
sie tanzen, sie tanzen,  
Schawuot, Schawuot,  
sie bringen Elohim das Opfer dar,  
sie bringen das Ewige-Sechser-Licht. - - -  
  
Sechs Flammen klagen hinüber zum Platz,  
wo kein Tempel mehr steht -  
Schawuot, -  
sie tanzen, -  
es ist Nacht. -

*Jürgen Olf / 95*

## In eigener Sache

### **Berichtigung der Kontonummer Jahresbeitrag 2018**

Liebe Leser,  
leider ist uns in der vorigen Ausgabe ein Fehler  
bei der Kontonummer für den Jahresbeitrag der  
„Richtung“ unterlaufen. Sollten Sie Schwierigkei-  
ten bei der Überweisung gehabt haben, hier die  
richtige Nummer.

Hier die richtige Kontonummer:  
**DE19 6805 0101 0002 0261 30**  
bei der Sparkasse in Freiburg

### **Diözesanversammlung 2019**

Die nächste Diözesanversammlung des  
Katholischen Männerwerks findet statt  
am **Samstag, 6. April 2019**  
im Mutterhaus in Gengenbach.

# Marienfeier der Männer und Familien in der Lourdesgrotte

In der Lourdesgrotte am Waldrand bei VS-Rietheim hat das Katholische Männerwerk im Dekanat Schwarzwald-Baar die Familien zur Wallfahrt mit einer Marienfeier eingeladen. Pater Philipp Weißhaar von den Salesianern Don Bosco aus Bamberg, der zurzeit in seiner Heimat Brigachtal seinen Urlaub verbringt, konnte viele Wallfahrer begrüßen. Mit dabei waren auch die beiden Pfarrer Werner Arnold aus Bad Dürkheim und Ernst Gicklhorn aus Brigachtal. Bei sommerlichen Temperaturen spendeten die dortigen Waldbäume wohlthuenden Schatten. Mit Gebeten, Liedern und Fürbitten für den Frieden in der Welt, für die Kranken und die Familien hat sich die Betergemeinde um Hilfe und Unterstützung an die Gottesmutter bei ihrem Sohn Jesus Christus gewandt. Musikalisch umrahmt wurde die Marienfeier von Eugen Laufer und Manfred Schleicher mit ihren Basstrompeten.

**Pater Philipp Weißhaar** stellte seine Predigt unter das Motto: „**Grundgebet unseres Glaubens**“. Solange jemand betet, hofft der Betende auf Hilfe. Wo die Liebe und Güte, da ist Gott. Im Gebet kann uns Gott in der Not helfen. Zum Fundament des Betens gehört das Vater unser. Dieses Gebet hat uns Jesus Christus selber geschenkt.

Mit dem Gebet „Gegrüßet seist du Maria“ sprechen wir Gott selber



*Bei herrlichem Sommerwetter kamen viele Pilger zum Beten und Singen zu einer Marienfeier in der beschaulich gelegenen Lourdesgrotte mit Pater Philipp Weißhaar zusammen.*

nicht direkt an und dieses Gebet ist für die Christen ein „Gebetsschatz“. Damit grüßen und bitten wir die Mutter Jesu um ihre Hilfe und Fürsprache. Das Grüßen ist allgemein eine Grundform menschlicher Begegnung. Maria ist die Mutter von Jesus Christus und wir dürfen sie auch als unsere Mutter ansprechen. Pater Philipp hat die Gläubigen ermuntert, etwas bewusster zu beten. Gerade in dieser herrlich eingebetteten Lourdesgrotte im Wald kann man die Stille und Ruhe erleben. Leider ist ein Glaubensschwund in unserer

Gesellschaft unübersehbar, indem viele tausend Menschen jedes Jahr aus der Kirche austreten.

Nach dem Schlusseggen durch Pater Philipp trafen sich die Wallfahrer zum Gespräch und gemütlichen Beisammensein in Brigachtal-Klengen. **Johannes Hauger** danke als Vorsitzender des KMW Pater Philipp für sein Kommen und seine motivierenden Predigtworte. Auch im nächsten Jahr wird Pater Philipp wieder zur Marienfeier in die Lourdesgrotte Rietheim erwartet.

*Johannes Hauger*

<b>Gebetsanliegen</b> des Papstes und der Kirche	
Die Sendung der Ordensleute: Dass sich die Ordensleute wirksam für Arme und Ausgegrenzte einbringen.	

<b>Gebetsanliegen</b> des Papstes und der Kirche	
Im Dienst des Friedens: Dass die Sprache des Herzens und der Dialog stets Vorrang haben vor Waffengewalt.	

## Kapellentag in historischen Gebetsstätten an der Donau

Bei angenehmen Sommerwetter haben sich die zahlreich gekommenen Wallfahrer zunächst in der altherwürdigen Gallus-Kapelle eingefunden, um dort gemeinsam für den Frieden in der Welt, für die Familien, Kranken und Notleidenden zu beten.

Herrlich im Donautal eingebettet auf einem sanften Hügel beim Friedhof der Stadt Mühlheim a.D. steht die historische Gallus-Kapelle in schöner Landschaft. Als sachkundige Kennerin über die Historie zeigte sich bei der Führung in und um die Gallus-Kapelle Ingeborg Pfeiffer. Die Historie der Gallus-Kapelle in der „Mühlheimer Altstadt“ reicht bis in das 9. Jahrhundert zurück. Weithin bekannt und kostbar sind deren gut erhaltene gotische Fresken mit den Originalfarben, die aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammen. Die Fresken zeigen Darstellungen vom Leben Jesu Christi, die Krönung Mariens, Heiligenszenen und in der Bogenlaibung die klugen und törichten Jungfrauen. Insgesamt weist die Gallus-Kapelle schöne Bild Darstellungen und Heiligenfiguren auf, was auf die interessierten Besucher einladend wirkt.

Der Welschenberg über dem Donautal gelegen mit seiner gut er-

haltenen Ruine der ehemaligen Maria-Hilf-Wallfahrtskirche war das nächste Ziel. Die Wallfahrtsgruppe wurde dort von Stadtarchivar **Ludwig Henzler** empfangen, der detailliert über die Geschichte dieses ehrwürdigen Ortes zu berichten wusste. Schon 1756 entstand die heute nur noch als Ruine erhaltene Kirche mit einer prächtigen Innenausstattung und einem 130 Fuß hohen Turm. Maria Hilf auf dem Welschenberg war und ist ein bekannter Wallfahrtsort. In der Mitte des 18. Jahrhunderts erlebte die Wallfahrt ihren Höhepunkt. In manchen Jahren besuchten über 20.000 Gläubige das Wallfahrtsziel. Die dortigen Ruinen zeugen von der großen Bedeutung der Wallfahrt. Im Jahre 1811 wurde die Wallfahrt aufgehoben und die Kirche geschlossen. An jedem Maisonntag finden jetzt wieder Maiandachten statt.

Am Fuße des Welchenbergs zwischen der Donau und dem ehemaligen Schlossgarten liegt das Mühlheimer „Schwedengrab“, ein Denkmal- und Erinnerungsort von historischer Bedeutung. In der Zeit des Dreißigjährigen Krieges sollen in diesem Gebiet an die 300 schwedischen Reiter gefallen sein und dieser Platz soll auch an die Leiden der damaligen Bevölkerung erinnern.

Nach dieser schönen und informativen Wallfahrtstour konnten sich die Teilnehmer bei einem kräftigen und reichhaltigen Vesper im Saal des Katholischen Gemeindezentrums stärken und es kam noch zu einem regen Meinungs austausch.

**Bürgermeister Jörg Kaltenbach** hat in seinem Grußwort seine schön gelegene und lebendige Stadt Mühlheim a.D. vorgestellt. Außerdem fanden sich zum Gespräch noch die beiden **Priester Timo Weber und Gerwin Klose** aus Mühlheim von der Seelsorgeeinheit Donau-Heuberg im Gemeindehaus ein. **Lothar Raab** und **Erwin Buhl** haben diesen Kapellentag bestens vorbereitet. Mit einem Weinpräsent bedankte sich Johannes Hauger bei beiden Organisatoren für diesen informativen und gelungenen Nachmittag an der Jungen Donau.

Johannes Hauger



*Zum diesjährigen Kapellentag in der Gallus-Kapelle an der Jungen Donau in Mühlheim a.D. und auf dem Welschenberg bei der Ruine der ehemaligen Wallfahrtskirche haben sich die Männer mit ihren Familien aus den Dekanaten Hegau/Möhringen und Schwarzwald-Baar eingefunden um zu beten und mehr über diese historischen Gebetsstätten zu erfahren.*

## Wallfahrt zum Kloster Wittichen

Das war ja wieder einmal ein Tag,  
im Bus, gemütlich. Ganz ohne Plag  
(weil ausgestattet mit Klima-Anlag)  
fuhr an einen Ort uns Florian, der Chauffeur;  
auf der Karte findet man ihn nur schwer.

Zuerst breites Tal, dann eng, dann winzig,  
den Berg herab plätschert die Kleine Kinzig.  
Kloster Wittichen, erbaut vor 700 Jahren  
von der seligen Luitgard, die, wie wir erfahren,  
eine Frau war, fromm, tatkräftig, voll Mut;  
ihr Wirken tut jedem Pilger heute noch gut.

Luitgard, haben wir im Kirchle g'fleht:  
Mögst unsren Gott bitten bald,  
er nähm die Hitz aus Feld und Wald.  
Dass er sich gnädig unsrer erbarm,  
denn´s war auch auf der Höhe unmenschlich warm.

Lindenberger beten auf ihre Weise,  
stationär, mobil, hier laut, dort leise.  
Doch ohne ihren geistlichen Begleiter,  
kämen sie vielleicht nur holpernd weiter.

**Pfarrer Thorsten Weil**, unser Rundum-Mann,  
organisierte die Reise, leitete uns zum Beten an.  
Wir danken Ihnen! Und, haben Sie´s gespürt?  
Fürs nächste Mal sind geistlich sie schon engagiert.

Fast zufällig und grad so daneben  
hat es sich in einer Sackgasse ergeben:  
Karl Mäder feierte seinen Achtziger mit allen,  
ließ ungeniert, mitten auf der Straß, die Sektkorken knallen.

In Wolfach zeigten uns Glaskünstler ihr Können,  
Feuersgluten sahn wir in den Öfen brennen.  
Schon sind sie dort auf Weihnachten eingestellt,  
blasen Schönes für die Christbaumwelt.

Sicher hielten in der Hand  
Arno und Christel das Wallfahrtsband.  
Ihnen gebührte ein Lied voller Wonne  
zum Abschluss, z´ Jechtinge, uff der Sonne.

*Hermann Metz*



*Groß war die Zahl der Wallfahrer vom Kaiserstuhl, die einen erlebnisreichen Tag im Kloster Wittichen bei der seligen Luitgard und in Wolfach verbrachten*

*Josef Lang*

**Gebetstag für geistliche Berufe**

**4. Oktober**



Wir bitten um MissionarInnen, dass sie Menschen für Christus begeistern.

**Gebetstag für geistliche Berufe**

**1. November**



Wir bitten um Entfaltung christlichen Lebens aus Taufe und Firmung.

## Abendliche Fußwallfahrt

An einem herrlichen Sommerabend fanden sich auf Einladung des katholischen Männerwerkes etliche Christen aus den Gemeinden des Klettgaus und des Wutachtals zur Abend-Fußwallfahrt in Eggingen ein. Deren Ziel war die schicke Fridolinskapelle, welche von der Egginger Familie Roland Güntert gepflegt wird. Auf dem Weg dorthin machte die Gruppe an verschiedenen Stationen, so an markanten Wegkreuzen, Halt und man ging in verschiedenen Impulsen, welche von Otto Blum (Eggingen), Bruno Morath (Wutach) und Obmann Paul Stoll (Küssaberg) vorbereitet worden waren, auf die Themen Frieden und Gerechtigkeit ein. In der Fridolinskapelle selbst und an der Abschlussstation an der Pfarrkirche „St. Gallus“ in Obereggingen stand dann das Thema Christenverfolgung im Mittelpunkt des Gedenkens. Paul Stoll erinnerte dabei daran, dass immer noch in vielen Ländern der Erde Menschen an der Ausübung ihres christlichen Glaubens behindert werden. Ja sie werden deswegen sogar verfolgt, gefoltert, gequält oder gar getötet. Dabei rief er dazu auf, sich in Achtung und Liebe zu begegnen, die unterschiedlichen Frömmigkeitsformen zu achten und gemeinsam nach Gottes Willen in der heiligen Schrift zu suchen.

In das Gedenken mit eingenommen wurde auch Pfarrer Josef Moser, welcher kürzlich in Jestetten im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Dieser hatte seelsorgerisch in verschiedenen Gemeinden des Klettgaus, wie Bühl-Riedern Geißlingen, Rheineim und Grießen segensreich gewirkt. Josef Moser war wegen seiner weltoffenen und bescheidenen Art sehr beliebt und war besonders auch für die Jugendlichen da, für die er mit Leidenschaft Freizeiten organisierte. Auch zahlreiche Bau-



*Die Fridolinskapelle in Obereggingen war das Ziel der Abendfußwallfahrt des Katholischen Männerwerkes des Dekanatsbezirks Klettgau/ Wutachtal.*



*Auf dem Weg zu Fridolinskapelle machte die Gruppe an verschiedenen Punkten, wie markanten Wegekreuzen Station, um für den Frieden in der Welt zu beten.*

projekte wurden unter seiner Federführung realisiert. Nach Beendigung des Bittgangs, welcher nicht nur ein geistiges, sondern mehr noch ein körperliches Tun war, saß die Gruppe, noch bei einer Stärkung und Erfrischung zusammen und lies den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

*Bruno Morath*

## Tageswallfahrt auf den Marienberg nach Schönstatt

Wie jedes Jahr laden die Männer zur Wallfahrt nach Schönstatt ein. Erfreulicherweise nahmen 45 Pilger/innen aus dem Raum Offenburg, Renchtal, Achertal und Bühler Rebland an der Wallfahrt teil.

Vor der Hl. Messe war Beichtangebot, das engagiert wahrgenommen wurde. Um 10:45 Uhr begann dann die Hl. Messe.

Dank der guten Witterung durften wir die Eucharistie im Freien vor dem Taborheiligtum feiern. **Marienbruder Ernest M. Kanzler** und Pfarrer Simon begrüßten die Wallfahrer.

Herr **Pfarrer Jörg Simon** wies in seiner Begrüßung auf die Bedeutung des Heiligtums hin. Es ist der Ort der Gottesmutter, wo sich der Hl. Geist niederläßt. Sie ist das Heiligtum Gottes, durch das Gott in diese Welt hinein spricht. Sie ist diejenige, die uns hilft, diesen Geist Gottes immer stärker in uns wirken zu lassen. Den Hl. Geist, der verändert, der heilt, der schützt und der uns miteinander und untereinander als eine gemeinsame Schicksals-, Lebens-, und Liebesgemeinschaft verbindet. In diesem Sinne wollen wir diese Hl. Messe feiern, wollen wir Christus den König in unserer Mitte begrüßen.

In seiner Predigt begann Herr Pfarrer Simon mit den Texten der Taborhore: „Das Taborheiligtum strahlt in unsere Zeit und die Gottesmutter vermittelt uns im Taborheiligtum den Heiligen Geist. Sie ist das Gefäß für den Heiligen Geist. Der Heilige Geist ist die Liebe. In unserer Zeit fehlt gerade

die echte Liebe, deshalb scheitern auch so viele Ehen. Die Liebe ist es aber, die das Leben weitergibt. Die Gottesmutter hatte einiges nicht verstanden, was Jesus getan hatte, z.B. als sie ihn drei Tage gesucht hatten. Aber sie bewahrte alles in ihrem Herzen. Auch die Aussage von Jesus als man zu ihm sagte: „Deine Mutter und Deine Brüder warten draußen ...“ und er erwiderte den Umstehenden: „Ihr seid meine Mutter und meine Brüder.“ Für uns heißt das aber: Wir sind auch seine Brüder und Schwestern in Christus und wir wirken aus der Kraft des Heiligen Geistes für sein Reich und seine Sendung.

In den Fürbitten ging es anlässlich des 50-jährigen Todesjahrjubiläums von Pater Kantenich um den Geist des Gründers der Schönstattbewegung und um das Vorbild Josef Englings, dessen 100-jähriges Todesjahr wir im Oktober begehen sowie um die Kraft des Liebesbündnisses, aus dem eine neue Welt der Bündnis-kultur entstehen soll. In den Bitten gedachten wir auch den kranken und alten sowie pflegebedürftigen Männern, den Anliegen der Kirche im besonderen Papst Franziskus, die Bischöfe, Priester, Diakone und alle im pastoralen Dienst und besonders allen, die mit dem Männerapostolat verbunden sind und dies unterstützen durch ihre Spenden.

Am Schluss der Eucharistiefeier weihten wir uns erneut der Gottesmutter. Der Gottesdienst wurde musikalisch unterstützt von Eugen

Wünstel und Heinz-Richard Sahn. Nach dem Mittagessen im Pilgerhaus versammelten sich die Pilger um 13.30 Uhr am Urheiligtum zu einer kurzen Statio. Dort sangen wir zu Beginn: „Wir kommen von Vertrauen froh erfüllt ...“ In seiner Ansprache bezeichnete Pfarrer Jörg Simon das Urheiligtum als Urquelle Schönstatts. Auch wir sind aufgerufen, eine Quelle Schönstatts für die heutige Zeit zu sein; ebenfalls ein Heiligtum der Gottesmutter, denn wo sie wohnt ist auch der Dreifaltige Gott. Nach der erneuten Weihe an unsere MTA und dem Segen durch Pfarrer Simon sangen wir zum Abschluss: „Breit um uns deinen Mantel ...“

Danach machten wir uns auf den Weg hoch zur Philosophisch-Theologischen Hochschule der Pallottiner und versammelten uns dort im Rosa-Fleisch-Saal, um uns informieren zu lassen über den Seligsprechungsprozess von Franz Reinisch. **P. Dr. Adalbert Kordas OFM Conv.** informierte uns, die Reinisch-Verehrer, über die Abläufe eines Seligsprechungsprozesses und fokussierte dabei insbesondere die „Causa Reinisch.“ Was heißt „Seligsprechung“, wer kann selig gesprochen werden und braucht es dazu ein Wunder? Dies waren nur einige der Aspekte, die vom Vizepostulator des Seligsprechungsprozesses für P. Franz thematisiert wurden. Die Männergruppe aus Oberkirch verehrt Franz Reinisch ganz besonders und hat im Gedenken an ihn eine Gedenkstätte beim Heiligtum in Oberkirch errichtet.



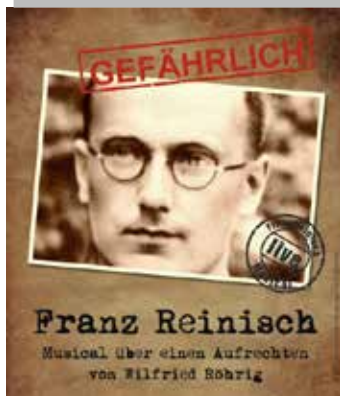
Der Besuch der Anbetungskirche und des Gründergrabs auf Berg Schönstatt gab nochmals den persönlichen Anliegen Raum und schenkte der Pilgergemeinschaft am Grab des Gründers, Pater Josef Kantenich, ein besonderes Gemeinschaftserlebnis.

*Josef Danner*

## Exerziten für Männer

Mittwoch, 7. November ab 18.00 Uhr – Sonntag 11. November 13.00 Uhr  
mit Exerzitenmeister Pfarrer Jörg Simon, Dreieich

„Männergestalten braucht die Welt – um Väter zu werden, die Orientierung geben“



### Schönstattmänner Oberkirch

## GEFÄHRLICH

### Franz Reinisch – Musical über einen Aufrechten

zur Aufführung am Sonntag, 18. November 2018 fährt ein Bus von Oberkirch über Appenweier und Achern nach Östringen bei Bruchsal. Busfahrt ab 15:00 Uhr – Aufführung von 17:00–19:30 Uhr, danach Heimfahrt.

Anmeldungen bei Josef Danner – Tel: 07802-983912.

## Gebetswache der Gruppe Kolpingwerk Odenwald-Tauber

Bei durchweg schönem Sommerwetter verlief die Gebetswache bei intensivem Gebet, zahlreichen Gottesdiensten, interessanten Vorträgen und bei obendrein noch genügend Zeit sich zu erholen, wie im Fluge.

Als **Ehrenpräses Robert Henrich** zu den Männern kam, hatte er die Ehrung eines langjährigen Gebetsmannes im Gepäck und zwar die für **Engelbert Ritzler** aus Ahorn-Berolzheim.

Es ist schon etwas Besonders und nichts Alltägliches, wenn ein Gebetsmann für 25malige Teilnahme an der Gebetswache geehrt werden kann. Er ist ein Vorbild für alle Mitarbeiter der Gruppe und darüber hinaus ein Beispiel für die Männer, die sich bislang nicht für eine Teilnahme an der Gebetswache entscheiden können. Die Freude über die hohe Auszeichnung war bei Engelbert Ritzler nicht zu übersehen. Der Auszeichnung durch Ehrenpräses Henrich folgte die Ehrung durch die Gebetswachegruppe, die **Obmann Robert Lutz** vornahm. Mit seiner Fröhlichkeit und vor allem mit seiner gesanglichen Begeisterung ist Engelbert ein verlässlicher und zugleich wichtiger Baustein innerhalb der Gruppe.

Ihm ist zu verdanken, dass auf Grund persönlicher Beziehungen seit einigen Jahren drei Männer aus Hechingen im Zollern-Alb-Kreis der Gebetswachegruppe angehören.

Gruppenintern wurde **Manfred Richter** aus Kùlsheim-Steinbach für 30malige Teilnahme an der Gebetswache geehrt. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der Gruppe Kolpingwerk Odenwald-Tauber, die 2016 ihr 30-jähriges Bestehen feierte. Er ist somit innerhalb der Gruppe der Mann der ersten Stunde, der mit seiner ruhigen und besonnenen Lebensart ein gutes Beispiel für die Gebetsmänner ist.

Ein weiterer Mann, der gruppenintern geehrt wurde, ist **Robert Schell** aus Seckach, der inzwischen über 20 Jahre an der Gebetswache teilgenommen hat. Er bringt sich ganz unauffällig in der Gruppe mit ein und ist stets zur Stelle, wenn er gebraucht wird. Als besonnener und verlässlicher Gebetsmann wird er vor allem auch

wegen seines ruhigen Wesens von allen geschätzt und geachtet.

Alle Geehrten bekamen als Geschenk der Gruppe ein Buch, das der im März diesen Jahres verstorbene Kardinal Karl Lehmann geschrieben hat. An die Geehrten wurde von Seiten des Obmannes der Wunsch herangetragen, in ihren Heimatpfarreien für eine Teilnahme an der Gebetswache zu werben. Auch alle anderen Männer wurden gebeten, die Werbung von Gebetsmännern nicht zu vernachlässigen, damit langfristig der Bestand der Gruppe gesichert ist.

*Robert Lutz*



# Gebetswache auf dem Lindenberg

Hier veröffentlichen wir die Betergruppen auf dem Lindenberg. Hierdurch sollen auch alle, die nicht mitkönnen, zuhause eingeladen sein, ihre Gruppen im Gebet zu begleiten.



Woche 40	29.09. – 06.10. 2018	Bezirk Oberkirch II	Josef Hodapp
Woche 41	06. – 13. Oktober 2018	Bezirk Säckingen II	Rolf Schwarz
Woche 42	13. – 22. Oktober 2018	Bezirk Hambrücken	Karl-Hans Streck
Woche 43	22. – 29. Oktober 2018	Dekanat Sigmaringen	Werner Eisele
Woche 44	29.10. – 2.11. 2018	<b>Noch sind Anmeldungen möglich</b>	Michael Behringer

Für einzelne Wochen können sich kurzfristig noch andere Männer anmelden.

Interessenten nehmen bitte Kontakt mit dem Diözesanbüro des Männerwerks auf: Tel: 0761/5144-191

## Mitbeter gesucht – Terminänderung

In diesem Jahr gibt es noch eine offene Woche auf dem Lindenberg. Männer aus der ganzen Diözese sind herzlich eingeladen, in dieser Woche miteinander zu beten, Gottesdienste zu feiern und in entspannter Atmosphäre die herrliche Landschaft rings um den Lindenberg zu genießen.

**Von Montag, 29. Oktober (10:00 Uhr)  
bis Freitag, 2. November 2018 (13:00 Uhr)  
wird Michael Behringer Ansprechpartner sein.**

Informationen und Anmeldung:

Michael Behringer, Diözesanbüro Freiburg

Tel: 0761/5144-191 / E-Mail: [info@kmw-freiburg.de](mailto:info@kmw-freiburg.de)



*Die Hoffnung ist wie ein Sonnenstrahl,  
der in ein trauriges Herz dringt.  
Öffne es weit und lass sie hinein.*

*Friedrich Hebbel*

Wir gedenken unseren Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.

Samstags gedenken wir bei der Eucharistiefeyer auf dem Lindenberg den verstorbenen Männern des Männerwerks.



*Konrad Berg, Offenburg  
Friedrich Brockmeier, Karlsruhe  
Josef Brunner, Konstanz  
Franz Burger, Rheinhausen  
Hermann Fischer, Sinsheim  
Herbert Knapp, Kilsheim  
Walter Merklin, Friesenheim  
Heinrich Moch, Kronau  
Karl Müller, Pfullendorf  
Wendelin Müller, Offenburg-Weier  
Ewald Ortlieb, Staufen  
Karl Roth, Sasbachwalden  
Alfons Schätzle, Vogtsburg  
Matthias Scharf, Mannheim  
Peter Steinhauer, Mannheim  
Christoph Witt, Meßkirch*

# TERMINE

## OKTOBER

**02. Oktober 2018 (Dienstag)**

**Dekanat Konstanz**  
Rosenkranz der Männer  
19:00 Uhr auf Loretto

**02. Oktober 2018 (Dienstag)**

**Dekanat Mannheim**  
ROSENKRANZGEBET  
15:00 Uhr St. Lioba, MA-Waldhof  
Anschl. Treff im Pfr. Schilling Saal

**04. Oktober 2018 (Donnerstag)**

**Dekanat Wiesental**  
PRIESTERDONNERSTAG  
Betstunde der Lindenbergbeter  
19:30 Uhr St. Elisabeth-Krankenhaus, Lörrach

**04. Oktober 2018 (Donnerstag)**

**Dekanat Mannheim**  
PRIESTERDONNERSTAG  
Eucharistische Anbetung  
18:00 Uhr St. Jakobus,  
MA-Neckarau

**05. Oktober 2018 (Freitag)**

**Dekanat Bruchsal**  
**SE Philippsburg**  
HERZ-JESU-FREITAG  
Anbetungsstunde der Männer  
18:30 Uhr St. Peter, Huttenheim

**06. Oktober 2018 (Samstag)**

**Dekanat Offenburg-Kinzigtal**  
**Bezirk Kinzigtal**  
17.30 Uhr Eucharistische Anbetung  
18.30 Uhr Eucharistiefeyer  
St. Ulrich Schenkenzell

**08. Oktober 2018 (Montag)**

**Dekanat Waldshut**  
**Bezirk Waldshut**  
MÄNNERGEBETSABEND  
Anbetung und Heilige Messe  
19:00 Uhr Hl. Kreuz, Birndorf

**09. Oktober 2018 (Dienstag)**

**Dekanat Baden-Baden**  
**Männerkreis Bühl**  
17:00 Uhr Andacht in Maria Linden  
anschl. Steinels  
Straußenwirtschaft

**10. Oktober 2018 (Mittwoch)**

**Dekanat Heidelberg-Weinheim**  
**Männerkreis Dossenheim**  
Betstunde der Männer  
18:00 Uhr St. Pankratius

**15. Oktober 2018 (Montag)**

**Dekanat Endingen-Waldkirch**  
**Bezirk Kaiserstuhl**  
18:00 Uhr Rosenkranz  
St. Vitus, Amoltern

**15. Oktober 2018 (Montag)**

**Dekanat Karlsruhe**  
GEBETSSTUNDE  
der Lindenbergbeter  
17:30 Uhr Heilige Messe  
in St. Stephan  
Betstunde bis 19:00 Uhr

**17. Oktober 2018 (Mittwoch)**

**Dekanat Schwarzwald-Baar**  
Eucharistische Anbetung  
für den Frieden in der Welt  
11:00 – 21:00 Uhr  
Stadtkirche St. Johann, DS

**18. Oktober 2018 (Donnerstag)**

**Schönstattmänner Oberkirch**  
**Pater Reinisch Gruppe**  
Bündnistag und Heilige Messe  
19:00 Uhr Marienfried

**22. Oktober 2018 (Montag)**

**Dekanat Waldshut**  
**Ökum. Männerkreis Küssaberg**  
19:30 Uhr DBH Kadelburg  
Jahresplanung 2019  
„Aktuelles aus dem Zeitgeschehen  
allgemeine Aussprache

**24. Oktober 2018 (Mittwoch)**

**Dekanat Heidelberg-Weinheim**  
**Männerkreis Dossenheim**  
Versammlung der Männer  
19:30 Uhr Pankratiusraum

**24. Oktober 2018 (Mittwoch)**

**Dekanat Schwarzwald-Baar**  
18:00 Uhr Meditation  
und Eucharistische Anbetung  
mit PRef Martin Lienhart  
Münster ULF, VS  
18:30 Uhr Gebet  
zum Lebensschutz

**25. Oktober 2018 (Donnerstag)**

**Dekanat Hegau**  
**Bezirk Möhringen**  
18:00 Uhr Rosenkranz  
18:30 Uhr Männermesse  
St. Andreas, Möhringen

**26. Oktober 2018 (Freitag)**

**Dekanat Waldshut**  
**Bezirk Säckingen-Dinkelberg**  
14:00 Uhr Ausflug der Männer  
zur Lourdesgrotte in Leuggern, CH  
danach Bruder Klaus Kapelle in  
Etzgen  
Infos: Alois Lauber,  
Tel: 07761/6148

**27. Oktober 2018 (Samstag)**

**Region Ortenau**  
**Dekanat Acher-Renchtal**  
Gebetstag um geistliche Berufe  
und um den Frieden in der Welt  
in der Herz-Jesu-Kapelle  
Vincentius Altenheim, Oppenau  
9:30 Uhr Heilige Messe  
eucharistische Anbetung  
12:00 Uhr Abschluss der Anbetung

## NOVEMBER

**01. November 2018 (Donnerstag)**

**Dekanat Wiesental**  
PRIESTERDONNERSTAG  
Betstunde der Lindenbergbeter  
19:30 Uhr St. Elisabeth-Krankenhaus, Lörrach

**01. November 2018 (Donnerstag)**

**Dekanat Mannheim**  
PRIESTERDONNERSTAG  
Eucharistische Anbetung  
18:00 Uhr St. Jakobus,  
MA-Neckarau

**02. November 2018 (Freitag)**

**Dekanat Bruchsal**  
**SE Philippsburg**  
HERZ-JESU-FREITAG  
Anbetungsstunde der Männer  
18:30 Uhr St. Peter, Huttenheim

**03. November 2018 (Samstag)**

**Dekanat Heidelberg-Weinheim**  
EINKEHRTAG  
15:00 Uhr St. Teresa,  
HD-Ziegelhausen

## IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk  
der Erzdiözese Freiburg  
Herausgeber: Diözesanbüro des Kath. Männerwerkes  
Postfach 449, 79004 Freiburg  
Tel. 0761/5144-191  
E-Mail: info@kmw-freiburg.de  
www.kmw-freiburg.de

Verantwortlich: Michael Behringer, Diözesansekretär  
im Auftrag des Diözesanvorstands  
Verantwortlich für die Beiträge ist jeweils der Unterzeichner  
Auslieferung an alle Freunde des KMW  
Erscheinungsweise monatlich (10x)  
Bezugspreis jährlich € 10,-  
Giro-Konto Sparkasse Freiburg –  
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30  
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX

Satz und Druck: José R. González Bellón, ESA, Freiburg  
Titelbild: José R. González Bellón

**4. November 2018 (Sonntag)**  
**Dekanat Sigmaringen-Meßkirch**  
**DEKANATSMÄNNERTAG**  
14:00 Uhr Andacht in Benzingen  
mit Diakon Werner Eisele  
Anschl. Vortrag und Diskussion  
Staatssekretär Thomas Bareiss  
„Christliche Werte in der CDU,  
was konnte im Koalitionsvertrag  
durchgesetzt werden“

**04. November 2018 (Sonntag)**  
**Dekanat Schwarzwald-Baar**  
Großer Glaubenstag der Männer  
mit Pater Paul Maria Sigl, Rom  
15:00 Uhr Fideliskirche,  
Donaueschingen  
16:30 Uhr Eucharistiefeier  
18:00 Uhr Vortrag

**06. November 2018 (Dienstag)**  
**Dekanat Baden-Baden**  
**Männerkreis Bühl**  
Terminplanung 2019  
17:00 Uhr Haus A. Stolz

**07. – 11. November 2018 (MI-SO)**  
**Schönstattmänner Oberkirch**  
Exerzitien für Männer  
Haus Marienfried, Oberkirch  
**Exerzitienmeister**  
**Pfarrer Jörg Simon**  
„Männergestalten braucht die Welt  
– um Väter zu werden,  
die Orientierung geben“  
Anmeldung: Tel: 07802/92850  
Schönstatt-Zentrum Marienfried.

**08. November 2018 (Donnerstag)**  
**Dekanat Bruchsal**  
**MÄNNERBETSTUNDE**  
Klosterkirche Waghäusel  
14:30 – 15:30 Uhr  
anschl. Zusammenkunft  
im Augustinus-Saal

**08. November 2018 (Donnerstag)**  
**Dekanat Heidelberg-Weinheim**  
Gebetstag in St. Paul,  
Buchwaldweg 2, HD  
17:00 Uhr Anbetung  
18:00 Uhr Eucharistiefeier  
mit Pfarrer Fritz Ullmer

**10. November 2018 (Samstag)**  
**Dekanat Waldshut**  
**Bezirk Klettgau-Wutachtal**  
**OASENTAG**  
09:00 Uhr Oberlauchringen  
Beginn in der Gemeindehalle  
15:00 Uhr Impulsreferat  
mit P. Josef Singer SJ

**Fatima-Tag**

Wallfahrtskirche  
Maria Lindenberg

**Samstag, 13. Oktober**  
Prediger: Pfarrer Nelson Ribeiro, Denzlingen

Beginn: 20:00 Uhr



## KONTAKTE

**Katholisches Männerwerk**  
1. Vorsitzender: Heinrich Vowinkel  
Präses G.R. Jürgen Olf  
Ehrenpräses G.R. Robert Henrich

**Diözesanbüro des KMW**  
Leitung: Dipl.Theol. Michael Rodiger-Leupolz  
Sachbearbeiter: Michael Behringer  
Okenstraße 15, 79108 Freiburg

Erzdiözese  
Freiburg



Erzbischöfliches  
Seelsorgeamt